



mit-
einander

Pilgern

... segne unsere Aufbrüche
und Neuanfänge



Eine Grundhaltung der Dankbarkeit

Liebe Schwertbergerinnen und Schwertberger! Euer Vertrauen in unser Team für die Kirchensanierung, Team „Meine Kirche“ und die bisherigen Spenden machen es möglich, unser Projekt im September 2024 offiziell starten zu können. Danke für Euer Vertrauen und Eure Spenden. Die Haussammlungen laufen noch bis Ende des Jahres und darüber hinaus. Manche haben schon Besuch bekommen, andere noch nicht. Manche Hausbesuche sind erst zu einem späteren Zeitpunkt geplant, für manche Siedlungen hat sich noch niemand zur Haussammlung bereit erklärt. Wir brauchen dafür noch Freiwillige – bitte melde dich!

Die Haussammlung ermöglicht uns auch, ins Gespräch miteinander zu kommen, Fragen zu beantworten und Rückmeldungen zu bekommen. Zum Beispiel finden wir es wichtig zu betonen, dass unser Projekt aus 2 Teilen besteht: Teil 1: die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen. Teil 2: unsere weiteren Wünsche. Der Teil 1 ist jetzt aktuell. Für Teil 2 liegen Vorschläge des Teams „Bauen“ bzw. des Pfarrgemeinderates vor. Diese müssen – abhängig von der Höhe der Spenden – später noch genauer abgestimmt werden. Es ist uns wichtig, die gesamte Bevölkerung – auch Sie – in diesem Entscheidungsprozess mitzunehmen.

Meine Gespräche mit Spenderinnen und Spendern führen mich immer wieder zum Thema „Grundhaltung der Dankbarkeit“. Die Bibel erzählt oft davon, dass – was das Geben und Teilen anbelangt - vor Gott nicht so sehr der Materialwert der Gabe zählt, sondern vielmehr die Intention des Gebers. Was meine ich damit:

Kain und Abel: Abels Opfer wurde angenommen, Kains nicht. Abel hat sich überlegt: Gott hat mir meine ganze Ernte geschenkt, deswegen bekommt er meine ersten und besten Früchte. Kain hat vom Rest gegeben.

Die Witwe, die Jesus lobte: Die Reichen hatten eine höhere Geldsumme gegeben als die Witwe. Jesus hat aber die arme Witwe gelobt, weil sie bei sich gedacht hat: „Auch wenn ich nicht viel habe - das Wenige, das ich habe, gebe ich Gott von ganzem Herzen“. Wie Jesus oft betont hat: Gott schaut auf unser Herz.

Danke also euch allen für die vielen Bemühungen. Trotz der Schwierigkeiten dieser Zeit haben es schon viele Menschen geschafft, aus einer tieferen Intention und Überzeugung zu spenden. Von Gesprächen in der letzten Zeit habe ich folgendes mitgekriegt:

A sagte: Ich hatte einen Unfall und wäre gestorben. Dass ich heute noch lebe, zähle ich als pure Gnade. Deswegen spende ich für jeden weiteren Lebenstag seit dem Unfall Euro. Ich brauche hier keine Summe erwähnen. Es geht hier eben nicht um die Summe, sondern um die Intention.

B sagte: Vor 40 Jahren wurde die Kirche saniert, für die nächsten 40 Jahre möchte ich meinen Beitrag leisten für die Erhaltung - nicht nur des Gebäudes, sondern des christlichen Gedankengutes, für welches unsere Kirche in unserem Ort steht.

C sagt: Mir geht es nicht schlecht. Als Dank leiste ich meinen Beitrag...

Auch wenn wir keinen Handel mit Gott eingehen können, da alles Gnade ist, hat Gott Freude und „Belohnung“ für solch bewusstes Schenken. Es ist wie ein Herzens-Gebet und ein wohlriechendes Opfer an Gott.

Gott segne Dich!

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozouguu

Dankbarkeit verwandelt das, was wir haben, in genug und mehr. Sie macht aus einem Haus ein Zuhause, aus Fremden Freunde, aus kleinen Momenten Segen.

Pfarrbriefspende

Diesem Pfarrbrief liegt ein Zahlschein bei. **Ihre Spende wird zur Abdeckung der anfallenden Druckkosten verwendet.**

Wir bitten auch heuer wieder um dieses Zeichen der Wertschätzung unseres Pfarrbriefes.

Danke dem Pfarrbriefteam für die gute und professionelle Arbeit!



Zum Titelbild

Das Bild zeigt zwei Pilger, die einen ruhigen, von Bäumen gesäumten Weg entlang gehen. Mit großen Rucksäcken bepackt, machen sie sich auf den Weg, unterstützt von einem Wanderstock und gestärkt durch die Natur um sie herum. Der Pilgerweg führt sie durch die Stille und Schönheit der Schöpfung, während im Hintergrund ein weiterer Pilger sichtbar wird. Das Bild symbolisiert die Gemeinschaft auf dem Weg des Glaubens und lädt dazu ein, sich auf den inneren Weg zu Gott zu machen – Schritt für Schritt, in Dankbarkeit und Vertrauen.

Chat GP7



Projekt Kirchensanierung

2018 war die erste Klausur des Pfarrgemeinderates zum Thema Kirchensanierung. Nach intensiver Vorbereitungszeit ist es endlich soweit: Im Herbst beginnen wir den ersten Bauabschnitt!

Bauabschnitt 1 startet im Herbst 2024

Die Sanierung „von außen nach innen“ beginnt mit der vollständigen **Wiederherstellung der Dachentwässerung**, also der Sanierung aller defekten und verstopften Kanäle. „Als Vorbereitung für die Professionisten-Arbeiten ist es notwendig, an der Kirche und rund um die Kirche alles Grün zu beseitigen“, informiert Thomas Hinterholzer, Leiter der Arbeitsgruppe Bau. Und spricht dabei über Sträucher und Bäume, die durch Einwachsen die bestehende Kanalisation massiv in Mitleidenschaft gezogen haben. Und über den Bewuchs an den Kirchenmauern, der zu Schäden in Mauerwerk und Fensterkonstruktionen geführt hat.



Erfreulicher Weise haben sich in den Vorarbeiten zum Projekt bereits einige Dutzend freiwillige Helfer (mit Arbeitskraft, Gerätschaft oder zum Kochen) gemeldet, sodass die Arbeitsgruppe jetzt auf diese „helfenden Hände“ zugehen kann.

Schließlich ist nun auch das Bundesdenkmalamt mit an Bord: Mit Schreiben vom 31. Juli 2024 wird die Sanierung schadhafter Stellen in **Dachstuhl-Konstruktion und Dachdeckung** positiv beschieden. Diese Maßnahmen sind ebenfalls Teil des ersten Bauabschnitts ... zeitlich allerdings noch nicht exakt festgelegt.

Für alle oben beschriebenen Maßnahmen budgetieren die Experten Gesamtkosten von 168 000 Euro.

Vorschau Bauabschnitt 2

Vorausschauend auf 2025 haben die verantwortlichen Gremien der Pfarre im Juli den Antrag für den nächsten Bauabschnitt verabschiedet. Die Sanierung der Glas- und Fenster-Schäden, der nachträgliche Einbau von Belüftungsmaßnahmen sowie die Reparaturen an Fensterlaibungen (das sind im Besonderen Steinmetzarbeiten) bewegen sich laut Abteilung Kirchliches Bauen, Kostenschätzung vom 26.8., bei rund 250 000 Euro. Zusätzlich ist eine Glockensanierung dringend fällig, für die weitere Euro 16 000 veranschlagt sind.

Auf Grund der oben beschriebenen Fortschritte erwarten wir, dass im ersten Halbjahr 2025 alle formalen Erfordernisse für steuerliche Absetzbarkeit von Spenden gegeben sind. Dazu werden wir später detailliert berichten.

Hausbesuche – wo wir stehen

Bis Ende August haben unsere Hausbesucher zwar erst knapp 300 Haushalte erreicht ... es liegen also noch fast 2000 Haushalte vor uns. Allerdings ist das Ergebnis der bisherigen Besuche – inklusive „besonderer“ Besuche durch Pfarrer Leonard, Sepp Mascherbauer und Reinhard Ronacher – sehr erfreulich. Nach 12% besuchter Haushalte halten wir bei 20% des erhofften Ergebnisses.



Wenn sie wieder einmal bei der Kirche vorbeikommen, werfen sie doch einen Blick auf die Spender-Tafel. Hier sagen wir auch öffentlich Dank für besonders großzügige finanzielle Unterstützung des Projektes.

Und falls sie nicht warten wollen, bis ein Besuch aus der Pfarre an ihrer Haustüre auftaucht: Wir freuen uns über Zuwendungen auf das Spendenkonto AT91 3446 0000 0602 0127 bei der Raika Aist, Zweigstelle Schwertberg.

Thomas Kapplmüller, Projekt-Koordination (für die Arbeitsgruppen und den Projekt-Steuerkreis). Gerne stehe ich für ihre Fragen zur Verfügung: thomas.kapplmueller@engel.at oder telefonisch (ab 17.00 Uhr) unter +43 699 16203880.

Thomas Kapplmüller

Vom Dekanat zur Pfarre Perg: Pfarrbüro-Opening

Mit September hat der designierte Pfarrvorstand seine Arbeit als Leitungsteam auf dem Weg vom Dekanat zur Pfarre Perg aufgenommen. Gemeinsam haben sie die neuen Büros im Perger Pfarrhof, Hauptplatz 20, bezogen. Als designiertes Vorstandsteam laden Pfarrer Konrad Hörmanseder, Verwaltungsvorstand Karl Kriechbaumer und Pastoralvorstand Josef Froschauer die Pfarrbevölkerung sehr herzlich am Fr. 4. Oktober zwischen 16.00 und 20.00 Uhr zum Pfarrbüro Opening ein!



Schritt für Schritt übernimmt der Pfarrvorstand die ihm zugewiesenen Agenden und organisiert Verwaltung und Seelsorge für den gesamten pastoralen Handlungsraum des bisherigen Dekanats

Perg mit seinen 14 Pfarrgemeinden und pastoralen Orten. Das Kernteam für die Umstellung trifft sich weiterhin monatlich, um wichtige Termine wie die Amtseinführung des Pfarrvorstands am Sa 1. Februar 2025 vorzubereiten. Unser Dank gilt besonders Diakon Martin Kapplmüller für sein aktives Mitwirken wie für seine bisherige Tätigkeit als Dekanatsassistent, die nunmehr der Pastoralvorstand übernommen hat.

Die Kirche ist weiblich!

Am Sonntag, den 25. August, war Bergmesse der Pfarrgemeinde und der Naturfreunde Schwertberg auf dem Brockenberg.

In der Kirche hielt Anni Kapplmüller eine Wortgottesfeier zum Thema „Entscheidungen treffen“. Dabei war das Presbyterium ganz in Frauenhand. Danke für den sehr gehaltenen Gottesdienst!

v.l.n.r. Organistin Ulli, Kantorin Andrea, Lektorin und Kommunionspenderin Eveline, Ministrantin Liliana, Mesnerin Sissi und Wortgottesfeier-Leiterin Anni.

Foto: Thomas Hinterholzer



Einladung zur Firmvorbereitung

Das Wort Firmung leitet sich vom Lateinischen „firmare“ her und bedeutet übersetzt bestärken. Gottes Heiliger Geist ermutigt, die eigenen Fähigkeiten, Talente und Lebensträume bewusst wahrzunehmen. Die Firmkandidat:innen bekräftigen ihr „JA“ zu Gott, dass bei der Taufe von den Eltern stellvertretend ausgesprochen wurde.

Wir laden alle Schüler:innen der vierten Klassen Sekundarstufe herzlich ein, sich auf den Weg der Firmvorbereitung einzulassen.

Anmeldemöglichkeit besteht am Freitag, 8.11.2024, von 14.00 bis 16.30 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg.

Im Zuge des Infoabends für Firmlinge und Eltern am 20.11.2024 um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg wird über den genauen Ablauf der Vorbereitung informiert. Pat:innen können gerne, müssen aber nicht am Infoabend teilnehmen.

Am Samstag, 21.6.2025 um 10.00 Uhr, wird Regens Mag. Michael Münzner in der Pfarrkirche Schwertberg das Sakrament der Firmung spenden.

Rückfragen unter +43 676 87765509 oder paul.bremberger@dioezese-linz.at

Wir freuen uns auf euch!

Paul Bremberger

Einladung zum Internationalen Menschenrechtssymposium

Heuer findet das Internationale Menschenrechtssymposium bereits zum achten Mal statt. Dabei setzen wir uns intensiv mit Artikel 7 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auseinander. Dieser lautet: „Gleichheit vor dem Gesetz. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.“ Ein besonderes Highlight ist dabei die in Schwertberg

stattfindende **Gedenkwanderung „Mühlviertler Hasenjagd“** am Sonntag, 10. November 2024, 13.00 – 18.00 Uhr. Wir treffen uns bei der MS-Schwertberg.

Die gemeinsame Friedensandacht findet am Samstag, 9. November 2024, 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Georgen statt. Hier können Sie sich ab 1. September 2024 anmelden und weitere Veranstaltungen finden: www.menschenrechtssymposium.eu.

ACHTES INTERNATIONALES MENSCHENRECHTESYMPOSIUM

7. – 10. November 2024  menschenrechte symposium

Workshops, Rundgänge und Kultur. Wir setzen Zeichen! Mach mit!



menschenrechtssymposium.eu

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Neue Pfarrbriefausträgerinnen - neue Methoden

Fast 80 Frauen und Männer sind viermal im Jahr unterwegs in ganz Schwertberg. Von 10 bis zu 66 Haushalte werden von den einzelnen betreut. Wenn es sich zeitlich ausgeht wird angeläutet, und es ergeben sich immer wieder nette Gespräche. Manches Mal muss es auch einfach schnell gehen, und der Pfarrbrief kommt in den Postkasten.

Ein herzliches Danke möchte ich den scheidenden Pfarrbriefausträgerinnen Erika Neumeister, Melanie Schauer und Rosa Streitner sagen. Danke für die lange Zeit, die ihr diesen Dienst übernommen habt. Maria Schaubberger hat bis zu ihrem Tod im Juni dieses Jahres die Pfarrbriefe gewissenhaft an die BewohnerInnen des betreubaren Wohnen verteilt.

Eine große Freude hat es mir bereitet, dass ich alle neuen Austrägerinnen nur einmal fragen musste und sie sofort zugesagt haben, diesen Dienst zu übernehmen. Hanni Mayrwöger, hat im betreubaren Wohnen übernommen, für ihren ehemaligen Sprengel in Poneggen ist jetzt Maria Schilcher zuständig. Die Haushalte von Erika Neumeister hat Anita Riegler übernom-



men, und den Bereich von Melanie Schauer betreut jetzt Christina Zilles mit ihren Jungs. Jonathan fährt, und Samuel achtet darauf, dass keine Pfarrbriefe auf die Straße fallen.

Es ist so wunderbar, dass sich immer wieder Menschen bereiterklären, sich ehrenamtlich einzubringen und damit in Kirche und Gesellschaft einen ungeheuer wertvollen, unbezahlbaren Dienst übernehmen.

Danke euch allen!

Evi Kapplmüller



Jungschar-Jahr 2023/24: Ein Rückblick

Das Jungschar-Jahr 2023/24 neigt sich dem Ende zu, und es war ein ereignisreiches Jahr voll spannender Aktivitäten und gemeinsamer Erlebnisse. Jeden Monat haben wir eine Jungscharstunde abgehalten, die den Kindern viel Freude bereitet hat. Wir haben T-Shirts bemalt, köstliche Kekse gebacken, eine aufregende Schnitzeljagd durch Schwertberg unternommen sowie gesungen und gebastelt. Der Höhepunkt des Jahres war der Jungschar-Abschluss im Juni, bei dem wir zusammen Spiele spielten und uns mit Eis und Pizza belohnten.

Jungscharlager in Windischgarsten

Im August stand das jährliche Jungscharlager in Windischgarsten auf dem Programm. Mit 25 Kindern, 12 Leitern und 4 Köchinnen erlebten wir eine fantastische Woche unter dem Motto „Jungschar Wonderland - Eine magische Reise durch Phantasiewelten“. Jeden Tag begaben wir uns mit unserem „Raumschiff“ auf eine neue Reise zu verschiedenen Planeten. Dabei besuchten wir unter anderem einen Planeten der Werwölfe und Vampire, einen Zauberer-Planeten, einen Superhelden-Planeten sowie eine faszinierende Unterwasserwelt.

Ein besonderer Dank gilt unseren Köchinnen, die uns teils schon seit zehn Jahren treu begleiten und auch dieses Jahr wieder eine Woche lang kulinarisch verwöhnten. Ebenso bedanken wir uns herzlich für die großzügigen Lebensmittelspenden, die unser Lager erst möglich gemacht haben.



Ein neues Jungscharjahr beginnt!

Am 29.09. von 14.00 bis 16.00 Uhr ist es wieder soweit: Der Jungscharstart steht an! Wir laden euch herzlich ein, vorbeizukommen und einen fröhlichen Nachmittag mit uns zu verbringen.

Alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf bekannte Gesichter und auf alle, die neu dazukommen möchten!

Liebe MUKI-Freunde!



Vor den Sommerferien besuchte uns noch der Kasperl, und beim Abschlussfest durften wir bei vielen mitgebrachten Leckereien das Muki-Jahr ausklingen lassen.

Nun freuen wir uns sehr, dass es endlich wieder losgeht mit dem Muki-Treff. Nach einem ersten Kennenlernen starten wir direkt mit unserem Herbstprogramm.

2.10. Knetmasse

16.10. Herbststunde

06.11. Laterne basteln

20.11. Tanzstunde

04.12. Nikolaus

18.12. Weihnachtsstunde

In unseren Mukistunden singen wir wiederkehrende und neue Lieder, teilen Obst am Jausentisch und lernen viele Mamas und manchmal auch Papas mit ihren kleinen Kindern kennen. Wir treffen uns alle zwei Wochen mittwochs von 9 – 10.30 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg.

Schon wieder kommt es zu Veränderungen im Muki-Team, aber das ist ganz normal bei uns. Sobald die Kinder in die Krabbelstube oder den Kindergarten kommen, verabschiedet sich natürlich die Mama aus dem Team. Ein großes Danke sagen wir an Christina Zilles. Sie hat uns immer mit ihrer Musik die Stunden verschönert. Nicole Fürst hat uns unter anderem oft mit leckerem Brot oder Brioche verwöhnt. Verena Schaufler, Vanessa Ebner und Nadine Lackner waren eine wertvolle Unterstützung im Team und haben uns mit ihren kreativen Ideen bereichert. Helene Lindner bereicherte das Team mit ihrer umsichtigen Art nun schon einige Jahre und verabschiedet sich nun auch. Danke euch allen für euren Einsatz!

Sophie Winklberger und Stefanie Mitterlehner werden uns in Zukunft im Team unterstützen, schön, dass ihr dabei seid!

Falls auch du und dein Kind zwischen 0 und 4 Jahren gerne dabei sein würdet, meldet euch bei Lisa Furchtlehner (+43 660 1177114).

Euer Muki-Team

Katharina, Lisa, Sophie, Stefanie



Pfarrcaritas Kindergarten



Die Ferien sind vorüber und wir starten gestärkt und motiviert in ein neues Jahr.

Die Kinder sind unglaublich tüchtig. Die älteren Kinder waren gleich wieder mitten im Geschehen und haben die Jüngsten in die Gruppen aufgenommen. Sie zeigten ihnen den Gruppenraum mit den vielen Spielbereichen und halfen, wo sie nur konnten.



Hallo! Schön, dass DU da bist!

Die Ferien sind vorüber und wir starten gestärkt und motiviert in ein neues Jahr.

Am 4. September luden wir die Eltern zur Elternversammlung ein. Wichtige Eckpunkte, der Tagesablauf und besonders die gesunde Jause waren Thema dieses Abends.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig, sie vertrauen uns ihren größten Schatz an, und für dieses Vertrauen möchten wir gleich zu Beginn DANKE sagen.

Der Kindergarten soll für Groß und Klein ein Stück Heimat sein, wo man sich wohlfühlt und sich voll entfalten kann.



Damit sich die Kinder zu eigenständigen und starken Persönlichkeiten entwickeln können, braucht es dieses Zusammenspiel zwischen Kindergarten und Eltern. Sowohl die kurzen Gespräche beim Bringen der Kinder als auch die Elterngespräche sind ein wertvoller Kontakt miteinander, um die bestmögliche Lern- und Spielumgebung für unsere Kinder zu schaffen.

Wir freuen uns auf ein aufregendes neues Kindergartenjahr!

Krabbelstube

Mit vielen Neuigkeiten starten wir in ein neues, abwechslungsreiches Krabbelstubenjahr!

Seit 2. September tummeln sich nun auch kleine „Schnecken“ in unserer Krabbelstube. Wir heißen Anna Greindl als gruppenführende Pädagogin in der 4. Krabbelgruppe sowie Anja Hofreiter als ihre pädagogische Assistentin herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start. Michaela Klein, die bislang als pädagogische Assistentin bei den Bienen fleißig war, „fliegt aus“ und startet mit der Ausbildung zur Elementarpädagogin an der BAfEP - auch ihr alles Gute, und vielleicht kehrt sie eines Tages wieder in ihren „Bienenstock“ zurück!

Aufgrund von Neuerungen betreffend Öffnung.- und Schließzeiten, dem beitragsfreien Vormittag, sowie der hervorragenden Auslastung und dem steigenden Bedarf wurde weitere personelle Unterstützung notwendig und von der Gemeinde und dem Land Oberösterreich dankenswerterweise gewährt! Mit Magdalena Pötscher, Martina Lengauer und ab Oktober mit Zivi Franz Moser, ist unser Team dann komplett.

Somit können wir unsere Bildungsangebote wieder individueller an die Bedürfnisse der Kinder anpassen, regelmäßige Waldtage durchführen und eine stabile Betreuung für die Kinder gewähren. Wir freuen uns über diesen Qualitätsgewinn!



Jeder hat seinen Platz...



Bobby-car-Rennen



Kochen für die „Puppenkinder“



... gemeinsam schaffen wir das!

Junge Kirche Schwertberg

Unglaublich wie die Zeit vergeht! Am 20. Juli haben wir unseren 4. Jahrestag gebührend gefeiert. Ein Ereignis, das uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Am Samstagabend strahlte die Kirche in buntem Party-Glanz, als Bischof Manfred gemeinsam mit weiteren Priestern, Diakonen, ... die Heilige Messe feierte. Die Kirche war gefüllt von begeisterten Freund*innen, Wegbegleiter*innen und langjährigen Unterstützer*innen der Jungen Kirche - die Begeisterung war förmlich spürbar. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Überreichung einer **Dank- und Wertschätzungsurkunde der Diözese Linz durch Bischof Manfred**. Diese Ehrung ist ein Zeichen der Anerkennung für das Engagement der Jungen Kirche und all jener, die in den letzten vier Jahren dazu beigetragen haben, unsere Gemeinschaft zu stärken und zu bereichern. Danke dafür!



Nach der Messe ging es zur Afterchurchparty, die mit einem Schätzspiel, einer Cocktailbar und einer Fotobox für viel Freude und bleibende Erinnerungen sorgte.

Danke an alle, die diesen Abend zu einem so unvergesslichen Erlebnis gemacht haben, danke an das gesamte Team, das nicht eher ruhte, bis der Jahrestag zu etwas Perfekt-Besonderem wurde – und vor allem danken wir **Jesus, der uns durch diese vier Jahre begleitet hat**.

Alle Fotos vom Jahrestag können über den QR-Code angesehen werden.



Herzliche Einladung zur Jungen Kirche

Du möchtest auch einmal bei der Jungen Kirche dabei sein? Wir freuen uns auf dich! Wir feiern in der Regel **jeden dritten Samstag im Monat**.

Das Programm:

18.15 Uhr: Anbetung und Beichtgelegenheit

19.00 Uhr: Heilige Messe

Im Anschluss: Afterchurchparty mit Essen, Trinken & coolen Leuten

Zu unseren begeisterten Besucher*innen gehören Junge und Junggebliebene. Sei dabei und erlebe **Gemeinschaft, Einzigartigkeit & Kreativität!**

Euer Junge Kirche Team

Kinderliturgie

Termine Kindermesse

3.11. Kindermesse im Pfarrzentrum (ab 9.00 Uhr)

01.12. Nikolaus & 1. Advent im Pfarrzentrum (ab 9.00 Uhr, mit Pfarrcafé)

24.12. Kinderweihnacht mit Stationen in der Pfarrkirche (ab 14.30 – 16.30 Uhr)

In unserer Gruppierung sind weiterhin jederzeit neue Mitarbeiter:innen herzlich willkommen!



Kontakt Maria Fröschl,

Tel.Nr.: +43 650 8931262,

Mail: mariafroeschl@gmx.at



v.l.n.r.

1. Reihe: Diana Reichinger-Ortner, Verena Schaufler, Birgit Hochholding, Christina Zilles

2. Reihe: Maria Fröschl, Katja Rosner, Agnes Kapplmüller, Anita Riegler, Nicole Huber, Paul Bremberger

(nicht am Bild: Christina Fröschl, Franziska Schinnerl)

Pilgern ... segne unsere Aufbrüche und Neuanfänge

Vertrauen lernen am Johannesweg

„Wir alle haben ein ganz persönliches Anliegen auf diesen Weg mitgenommen, das wir uns nun in Erinnerung rufen wollen“, fordert uns Pfarrer Leonard auf, kurz in uns hineinzuhorchen, als wir in Unterweißbach zu unserer viertägigen Pilgerwanderung am Johannesweg aufbrechen. Es wird still für einen Moment. Jeder von uns schließt die Augen und denkt an den Grund, warum er hier ist: An den Dank, den er mit dieser Wanderung zum Ausdruck bringen will. Oder an die Bitte, die er mitgenommen hat. Obwohl ich als „zuagroaste“ Schwertbergerin die meisten meiner Pilgerkolleginnen und -kollegen nur vom Sehen her kenne, fühle ich mich in diesen Minuten der Andacht mit ihnen verbunden. Schritt für Schritt werden wir uns in den nächsten vier Tagen gemeinsam unserem Ziel nähern. Bergauf, bergab gehen. Lachend, plaudernd, schweigend und immer wieder auch betend.



Mit den Höhen und Tiefen des Johannesweges verhält es sich wie mit dem echten Leben. Vermutlich ist diese besondere Strecke deswegen so beliebt bei sinnsuchenden, spirituellen und gläubigen Menschen. Tatsächlich ist es Demut und Dankbarkeit, die einen dieser Weg durch die hügelige Mühlviertler Landschaft lehrt.

Es braucht nicht viel, um kleine Glücksmomente zu verspüren. Hier lässt sich das Große im Kleinen entdecken.

Ein netter Austausch mit einer Bäuerin, die in der Mittagshitze händisch ihren Acker bewirtschaftet, macht mich nachdenklich. Wie gut habe ich es doch, einen Beruf auszuüben, in dem ich mich körperlich nicht tagtäglich plagen muss, denke ich mir. Andernorts sehen wir eine Altbäuerin beim Erdäpfelklauben. Ihr krummer Rücken bezeugt ein Leben voller Schufferei und Bucklerei. Sie trägt trotz Hitze ein Kopftuch und hohe, schwere Gummistiefel. Wie oft im Alltag halten wir inne und bedanken uns für die komfortable Welt, in der wir leben? Hier am Johannesweg macht man es mehr als sonst.

Ausreichend Anlass zur Demut bietet bei so einer Wanderung freilich auch das Wetter. Bei brütender Hitze freut man sich über jeden Meter im schattigen Wald und jedes noch so kleine Lüfterl. In der noch sehr frischen Morgenluft ist hingegen jeder kleine Sonnenstrahl willkommen. Justament am letzten Tag werden wir von einem Unwetter samt Starkregen und Hagel überrascht. Völlig durchnässt setzen wir die Wanderung schnellen Schrittes fort. Und dann kommt sie wieder: die Sonne, um die wohl jeder einzelne von uns den Herrgott angefleht hatte, als die Hagelkörner auf unsere Köpfe herabprasselten. Nach vier Tagen haben wir gut 90 Kilometer in den Beinen. Ich

habe durchgehalten, obwohl ich noch nie gepilgert war und so eine lange Strecke vor mir liegen hatte. Ich denke an das Gespräch, das ich mit Organisator Willi Brunner bei meiner Anmeldung für die Pilgerwanderung führte: „In der Gruppe wächst man über sich hinaus, sie reißt einen mit. Du wirst das schon schaffen“, motivierte er mich. Tatsächlich ist es mir gelungen, bis zum Schluss dabeizubleiben, trotz Blasen auf den Fußsohlen und einer Kreislaufschwäche am ersten Tag. Ohne die bestärkenden Worte meiner Pilgerkolleginnen und -kollegen wäre ich die lange Strecke sicher nicht zu Ende gegangen. Und auch sonst waren in dieser Gruppe immer helfende Hände zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. Etwa, wenn jemandem die Jause oder das Getränk ausging, ein Pflaster gebraucht wurde, oder einem die Last zu schwer war.

Was ich außer Dankbarkeit und Demut noch lernen durfte? Vertrauen!

Vertrauen in mich selbst. Vertrauen in „ihn da oben“. Und Vertrauen in die Menschen rund um mich. Nicht nur in den Messen und Gebeten, die Pfarrer Leonard und Otti Brunner so gut und gewissenhaft vorbereitet hatten, war zu spüren, dass wir in geistiger Hinsicht begleitet werden. Besonders in den tiefgründigen Gesprächen, die ich während des Gehens mit meinen Pilgerkolleginnen und -kollegen führen durfte, war stets das Gefühl des Verstanden- und Getragen-Werdens spürbar. Aus Fremden waren Vertraute geworden.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – so oft hörte ich diesen Satz. Am Ende dieser Pilgerwanderung ergab er auf einmal so viel Sinn wie nie zuvor.

Gerlinde Riegler-Aspelmayr



Mit dem Fahrrad nach Assisi und Santiago de Compstella

Alleine zu pilgern hat den Nachteil, dass ich meine unmittelbaren Empfindungen und Eindrücke, die vielen Erlebnisse und



meine Gedanken nicht mit jemanden teilen kann. Ich habe versucht, diesen Mangel mit Fotografieren und Aufschreiben zu kompensieren. Alleine unterwegs zu sein, macht aber jeden Meter zu meinem persönlichen Meter, jeden Gedanken zu meinem eigenen Gedanken und jede Entscheidung, die ich treffe zu meiner Entscheidung.

3000 Kilometer (Schwertberg – Santiago) mit dem Fahrrad erscheint unheim-

lich weit. Rückblickend möchte ich jedoch keinen Kilometer missen, auch wenn es vielleicht ein steiler, regnerischer oder besonders heißer war.

Es ist vielleicht so wie im Leben: ich kann Vieles planen und „mir richten“, Manches darf ich aber einfach so nehmen wie es ist, und für das Meiste sollte ich ganz einfach dankbar sein, wenn ich am Ziel angekommen bin.

Thomas Hinterholzer

Unterwegs

Wir gehen, Herr.

Oft wissen wir nicht, wohin.

Wir sind unterwegs, Herr.

Oft wissen wir nicht, wozu.

Wir sind auf der Suche, Herr.

Oft wissen wir nicht, warum.

Wir gehen und schreiten aus.

Unser Leben spult ab wie ein Faden.

Meter um Meter. Schritt für Schritt.

Nur du kennst das Ende.

Herr, zeige uns die Richtung.

Weise uns den Weg, den wir gehen müssen.

Bewahre uns vor Umwegen.

Verschone uns vor Irrwegen.

Ermuntere uns, wenn wir müde sind.

Hilf uns auf, wenn wir fallen.

Und sei am Ziel unseres Weges,

Herr, wenn wir ankommen.

Amen.

Hermann Multhaupt

Mein Jakobsweg



war gleichzeitig meine Maturareise Juni – September 2013. Berührt haben mich vor allem die Begegnungen und Gespräche mit den Menschen und die von oben geführten „Zufälle“ – funktionsfähige Wanderstöcke im Mistkübel gefunden, als es ins Bergland ging, spontane Übernachtung bei Einheimischen auf der Couch, als es Abend wurde und alle Unterkünfte schon belegt waren, Einladung zum Mittagessen, wenn man nach der Wegrichtung fragt. Pil-

gern entschleunigt: Tagesziel ist der Weg vor dir. Schritt für Schritt geht's voran, ich brauche nur den heutigen Tag schaffen. Und nach 3 Monaten ist man fast 3.000 km zu Fuß gegangen. Rückblickend kaum vorstellbar und eine Reise, die ich nie vergessen werde.

Agnes Kapplmüller

Buchtipps Reinhard Stiksel

Aufbrechen – unterwegs sein – ankommen. Diese drei Zustände charakterisieren in aller Kürze den Ablauf einer Pilgerreise. Doch Pilgern ist mehr: Man bereitet sich vor, geht los, erlebt positive wie negative Begegnungen, fühlt Einsamkeit, genießt die Natur und erreicht schließlich das Ziel. Auf diese Erfahrungen hin werden im vorliegenden Buch biblische Texte interpretiert.

Tyrolia-Verlag, ISBN 978-3-7022-3926-8

DER
KIRCHENSCHNECK
MEINT

Entflohen bin ich den heißen Tagen,
mit 30 Grad und Partei-Ansagen!

Statt Wahlkampf-Trubel -
Pilger-Jubel!



Da ist mir Gott begegnet ...

Erwin Trichlin ist weit über Schwertberg hinaus bekannt für seine wiederholten Teilnahmen, Medaillen und Rekorde im Bankdrücken in seiner Altersklasse. Bei einer persönlichen Begegnung von Leonard mit Erwin ist die Idee entstanden, den Medaillen- und Rekorde-Jäger zu einem Gespräch über seinen Glauben zu bitten.

Martin: Servus Erwin, ich freue mich, dich endlich einmal persönlich kennen zu lernen! Du warst erst im Juli in der Zeitung – wieder einmal mit Goldmedaillen. Dieses Mal zwei Goldene bei der WUAP Powerlifting Europameisterschaft. Gratuliere!

Erwin: Danke – schau her, da ist meine Sammlung (die Anzahl der Trophäen ist eindrucksvoll) - Aber jetzt ist mit den internationalen Bewerben dann einmal Schluss ... obwohl ... trotz meiner 85 bin ich ja noch immer in Top-Form!

Martin: Respekt, Erwin. Aber für den Pfarrbrief interessiert uns jetzt noch was anderes. Würdest du sagen, du bist ein religiöser Mensch?

Erwin: Nein ... (denkt nach) ... nein!

Martin: (überrascht) Bist du ... ein gläubiger Mensch?

Erwin: Ja sicher ... einen Glauben habe ich schon! Ich habe auch das eine oder andere erlebt, wo ich das Gefühl hatte, da hat ... jemand ... etwas ... seine Hand im Spiel.

Martin: Magst du uns darüber erzählen?

Erwin: Eine Bekannte wäre an einer kleinen Verletzung fast verblutet, wenn ich nicht zufällig hingefahren wäre. Ich war bei einem Begräbnis eines Kameraden vom Schützenverein. Und ich gehe nach jedem Begräbnis mit den Kameraden ins Wirtshaus. Nur dieses eine Mal nicht. Da bin ich – noch in der Schützenuniform – zu meiner Bekannten gefahren. Ich weiß nicht, warum. Und das hat ihr das Leben gerettet.

Martin: Ja, da hatte wohl „jemand“ seine Hand im Spiel!

Erwin: Genau! Oder als ich einen schlimmen Autounfall hatte. Ein Jahr später erst bekam ich Schmerzen beim Drehen des Kopfes und es hat sich herausgestellt, dass ich damals einen Genickbruch erlitten hatte – eigentlich ein sicheres Todesurteil.

Martin: Sind es dann diese Wunder? - NUR diese Wunder? Ist es DAS, was deinen „Glauben“ ausmacht?

Erwin: Nein. Glaube ist vielfältig und kann ich oft nicht erklären. Sportliche Leistungen brauchen wohl einen Glauben. Ich kann zwar mit den vorgegebenen Gebeten wenig anfangen, aber immer wieder sage und denke ich: Danke, danke, danke! ... Und ... zu wem sage ich denn das? ... Glaube ist für mich auch „positiv denken“ und „nach vorne schauen“. Oder jetzt ... siehst du, wie der Wind in die Gardinen fährt ... da habe ich das Gefühl, das ist jetzt ...

Martin: „Gott“?

Erwin: Ich mag „Gott“ nicht ... drum sage ich auch, dass ich nicht „religiös“ bin. Die Vorstellung von Gott, die wir in der Kirche und in der Religion haben, behagt mir nicht ...

Martin: Welche Vorstellungen haben wir denn von Gott?

Erwin: ... ein alter Mann mit Bart oder so ...!?

Martin: Das ist nicht meine Vorstellung.

Erwin: Meine auch nicht!

Martin: Aber der Windhauch im Vorhang, da hast du das Gefühl, das ist jetzt ...

Erwin: (nickt)

Martin: Kennst du die Stelle in der Bibel, wo Elias eine Gotteserfahrung hatte - ausgelöst durch einen Windhauch? (wir lesen gemeinsam 1 Kön.19,9-13)



Martin: (nach einer kurzen andächtigen Stille): Kannst du dich an irgendwelche Erfahrungen mit Kirche bzw. Religion erinnern?

Erwin: Ich bin im Josefstal aufgewachsen. Sieben Kilometer bis zur Schule – da geht man als Kind nicht freiwillig in die Kirche. Als Schulkind habe ich außerdem keine gute Erfahrung mit Religion gemacht. Da hat der damalige Pfarrer mit seiner Glaubensdisziplin für mich nie die richtige Sprache getroffen. Glauben oder Religion hat für mich jedenfalls mit Menschen zu tun. Leonard mag ich, weil er so offen auf die Leute zugeht. Das gibt mir das Gefühl, dass auch ich mit meinem Glauben einen Platz in der Kirche habe und dass Glaube und Religion und Kirche was Schönes sind und ein freundliches Gesicht haben.

Martin: Ein schönes Schlusswort. Danke für das offene Gespräch, lieber Erwin! Ich freue mich auf ein gelegentliches Wiedersehen!

Wenn Du – liebe Leserin, lieber Leser – jemanden kennst, dessen oder deren Glaubenserfahrung für andere wertvoll sein könnte, schreib uns bitte an pfarrbrief@niceteam.at.

Bergmesse 2024

Rund 120 Bergwanderer und Naturfreunde feierten am 25. August die heurige Bergmesse am Brockenberg in Liebenau bei herrlichem Wanderwetter. Es waren auch Naturfreunde aus Liebenau und Schönau zu Gast. Pfarrer Leonard feierte die Messe und brachte eine Bergpredigt zum Besten. Das Bläserquartett umrahmte in bewährter Weise die Messfeier. In den nahen Gasthäusern wurde dann das Mittagessen genossen. Voraussichtlich wird 2025 die Bergmesse in Gloxwald am Predigtstuhl stattfinden. Die Naturfreunde bedanken sich für das Mitfeiern der Messe, die Pfarre und Naturfreunde zum 35. Mal gemeinsam organisierten.



Leopold Pichlbauer

„Blasmusik ´rockt´ Altenheim“

Bei diesem Gemeinschaftsprojekt des Bezirksblasmusikverbands Perg musizierten an sieben Freitagen im Jahr, immer zur gleichen Zeit, Musikerinnen und Musiker in den sieben Alten- und Pflegeheimen des Bezirks. Die Bewohnerinnen und Bewohner des SENIORlums Schwertberg freuten sich sehr über die wunderschönen Klänge.



Neues vom Projekt Patenschaft Ecuador



Im Juni erlebten wir einen interessanten und sehr berührenden Vortrag von der aus Schwertberg stammenden Ordensfrau Sr. Klara Maria Falzberger.

Sie erzählte von der wirtschaftlichen Situation in Ecuador in Lateinamerika, welche sich nach der Pandemie leider nicht erholt sondern verschlechtert hat. Es herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Viele Kinder werden von alleinerziehenden Müttern, Großeltern oder Verwandten großgezogen und betreut, weil Väter die Familien verlassen, Eltern Arbeit im Ausland suchen. Kinder leiden Hunger, für viele ist die einmalige warme Mahlzeit in den Schulen der Oblatinnen die einzige am Tag.

Es gibt eine hohe Kriminalitätsrate, Drogenbanden treiben ihr Unwesen. Die medizinische Versorgung ist schwierig, die Medikamente oder Verbandsmaterial müssen in das Krankenhaus oder zum Arzt zur Behandlung mitgebracht werden. Für die meisten Menschen sind Medikamente kaum leistbar.

In den öffentlichen Schulen herrscht sehr viel Gewalt, wodurch natürlich auch die Qualität des Unterrichts und der Lernerfolg leiden. Die staatliche Grundversorgung liegt am Boden, die staatliche Post stellte zum Beispiel Weihnachtsbriefe von Patienten aus dem Jahr 2022 und 2023 erst im Mai 2024 zu.

Es gibt aber auch sehr Positives zu berichten. Unsere Patenkinder sind fleißig, gehen sehr gerne zur Schule und sind dankbar für die Unterstützung aus Europa.

In den 23 Jahren der Patenschaft konnten viele die Schule mit einer Matura abschließen. Einige haben sogar ein Studium absolviert und arbeiten nun als Jurist*innen, Ärzt*innen, Techniker*innen oder Lehrer*innen. Mit einer solchen Ausbildung kann nicht nur das eigene Leben finanziert, sondern auch die Familien unterstützt werden.

Nach diesem Vortrag bin ich sehr dankbar, dass ich in einem Land wie Österreich leben darf. Auf Grund der Erzählungen von Sr. Klara Maria weiß ich, dass wir Pateneltern und Spender in Ecuador vieles bewegt haben. Unsere Hilfe in Ecuador ist weiterhin notwendig und fällt auf fruchtbaren Boden.

Sr. Klara Maria lässt alle Schwerberger*innen herzlich grüßen und dankt allen für jegliche Unterstützung und Hilfe.

Anna Mascherbauer

Einladung zum KBW-Vortrag



**Dienstag, 22. Oktober
2024 um 19.00 Uhr
im Pfarrzentrum**

„100 Tage loslassen – persönliche Erfahrung mit Sterbebegleitung“

Wie lässt man los, wenn man das Sterben eines geliebten Menschen begleitet?

Gertrude Anna Lindner erzählt von der Liebe zu ihrem Sohn Fritz, der mit schwersten körperlichen Beeinträchtigungen 44 Jahre lang das Leben meisterte. Als es bei ihm zu einer lebensbedrohlichen Krankheit kommt, beginnen drei Monate des Bangens und Hoffens und schließlich das Abschiednehmen. Die schmerzhaften und auch die tröstlichen Erlebnisse hat Frau Lindner in einem Buch niedergeschrieben. In ihren schwierigsten Lebensphasen der Sterbebegleitung durfte sie erfahren, dass immer Hilfe da ist, wenn man sie braucht.



**Einstiegsworkshop
Eisbaden nach der
Wim-Hof-Methode am
04.10.2024 um 14.00
Uhr im Pfarrzentrum**

Lernen Sie in einem Workshop für Anfänger und Neugierige die Wim-Hof-Methode kennen! Alle Facetten dieser Technik, von Atemübungen bis zur Kältetherapie, werden behandelt. Mit einer Begrenzung auf 25 TeilnehmerInnen ist eine persönliche Betreuung garantiert. Der Kurs ist für jedermann geeignet, setzt jedoch ein gewisses Maß an Gesundheit voraus. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bei Michael Zellinger notwendig (zellinger.m@gmx.at oder +43 664 75006737).



KMB Podiumsdiskussion:

Kinder in der digitalen Welt

Donnerstag, 07. November 2024 um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg

Moderation: DI Kerem Steiner - Trainer, Berater, Coach

Fachgäste:

FH-Prof.in Mag.a Dr.in Martina Gaisch - Hochschulforscherin und Studiengangsleiterin „Design of Digital Products“

Dir. Jakob Klein B.Ed. - Mittelschule Schwertberg

Andrea Wurz - Referentin/ Trainerin/ Speakerin zu diversen Erziehungs- bzw. Resilienzthemen

plus Elternvertreter

Unsere Kinder stehen in der digitalen Welt vor großen Chancen und Herausforderungen. Als Eltern, Erzieher oder Interessierte fragen wir uns oft: Wie können wir unsere Kinder unterstützen, ihre Talente zu entfalten, ohne sie dabei zu überfordern? Oder sollten wir sie stärker vor den Risiken schützen, die diese Welt mit sich bringt? Bei unserer Podiumsdiskussion "Kinder in der digitalen Welt - fördern oder schützen?" möchten wir diesen Fragen gemeinsam mit unseren Experten und Elternvertretern nachgehen. Kommen Sie am 07. November 2024 um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg und lassen Sie uns darüber diskutieren, wie wir unseren Kindern die bestmögliche Zukunft sichern können.

Kinder brauchen Wurzeln, um zu wachsen, und Flügel, um die digitale Welt zu erkunden.

Unsere Aufgabe ist es, ihnen beides mit Liebe und Weisheit zu geben.

Aus der Gemeinde



In unserer Pfarre wurden getauft:

Mai

Flora Sophie Pree

Juni

David Harringer
Liana Floras
Matthias Hofstetter
Leo Grasserbauer
Valentin Karlheinz Csar
Ylva Marlies Csar

Juli

Eva Maria Blauensteiner
Theo Bayer
Annika Bayer

August

Zeno Moritz Winklberger



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Maria Schaubeger, im 94. Lj.
Alois Schwarz, im 85. Lj.
Gertrud Schwarzmaier, im 92. Lj.
Friedrich Pissenberger, im 86. Lj.
Cäcilia Springer, im 101. Lj.
Johann Steinkellner, im 90. Lj.
Anna Schneider, im 85. Lj.
Rudolf Schmolzmüller, im 88. Lj.
Maria Kapplmüller, im 88. Lj.



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Rippatha-Auer Christian, geb. Rippatha und Tanja, geb. Auer
in Ried
Reindl Daniel und Sarah, geb. Rumetshofer in Steyr



Trauerkaffee

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach der Hitze des Sommers möchte ich wieder verstärkt auf das Angebot der Trauerbegleitung aufmerksam machen.

Ludwig Kugler hat dazu folgende Worte geschrieben:

Denn wenn oben nicht mehr oben ist - die Mitte nach außen gerückt - wenn gute Wünsche wie eine Farce und ein Sonntag wie Nebel wirkt.

Wenn nichts mehr ist wie es vorher war, dann wünsche ich dir Menschen, die wie ein Ring um dich sind, damit du nicht fällst.

Trauerbegleitung heißt aber auch, den Trauernden ein Stück des Weges wieder hinauszubegleiten aus dem Land des Schmerzes, zurück in das Land des Lebens, der Freude und der Zuversicht!

Zusätzlich lade ich ab Oktober wieder herzlich zum monatlichen Trauercafé ins Stüberl des Pfarrheimes ein.

Nächste Termine, jeweils freitags von 14.00 – 16.00 Uhr:

11. Oktober 2024

15. November 2024

13. Dezember 2024

Sissy Großsteiner
Trauerbegleiterin

Gedenkgottesdienst Allerseelen

Wenn Trauer unsere Herzen ergreift, fühlen sie sich leer an. Doch liebevolle Erinnerungen bringen Trost und Wärme.

Deshalb laden wir jedes Jahr zu Allerseelen zu einem Gedenkgottesdienst ein. Dieses Jahr, am Samstag, gedenken wir in der Abendmesse der Verstorbenen des vergangenen Jahres, beten für sie und entzünden eine Kerze. Anschließend gibt es erstmals eine kleine Agape im Pfarrsaal zum Austausch. Der Friedhofsbesuch entfällt. Alle Angehörigen erhalten eine persönliche Einladung, aber auch ohne Einladung sind Sie herzlich willkommen.

Wenn jedoch das Begräbnis im engsten Familienkreis stattgefunden hat, haben wir manchmal keine Kontaktdaten und können die Einladung nicht versenden. Bitte kommen Sie trotzdem oder melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei mir (+43 650 3535245).

Anni Kapplmüller

Gedenkmesse für Sternenkinder

Samstag, 7.12., 19.00 Uhr im Rahmen der Vorabendmesse

Marterlreise – 10. Haltestelle Familie Froschauer | Aisting



Die Kapelle findet man am Waldanfang des Feldweges, der gegenüber dem Bauernhof Froschauer beginnt und Richtung Althart führt.

Die Kapelle wurde errichtet, als zwei Söhne vom Niederbauern-Gut beim Schiffszug an der Donau ums Leben kamen.

FA MiteinanderLeben

Willi Brunner und Elisabeth Lageder



Taizé in Schwertberg erleben

Die nächsten Termine für das Taizé Gebet: **13. Oktober, 17. November und 15. Dezember 2024** jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Schwertberg.

Die Mitfeiernden sind eingeladen, bei Kerzenlicht zur Ruhe zu kommen und das tragende Gefühl des gemeinsamen Singens und Betens zu genießen.

Auch du bist herzlich eingeladen, schau einfach vorbei.



ist eine monatliche Sonntagsfeier, ähnlich wie wohl auch die ersten Christinnen und Christen gemeinsam gefeiert haben. Mit Elementen wie Singen, Nachdenken und Austausch über Bibeltexte, unser Leben und unsere eigenen Erfahrungen. Im Anschluss gibt es zum Ausklang eine kleine Agape.

Termine: 20. Okt., 24. Nov. und 8. Dez. 2024

jeweils Sonntag um 10.00 Uhr im Pfarrzentrum.

*Eveline Bäck, Evi u. Martin Kapplmüller
und Ingrid Penner*

Seit 1888

**KEIN KONZERN.
ABER EINE FAMILIE
MIT ÜBER 80
MENSCHEN.**

karriere.merckens.at

MERCKENS
THE HIDDEN CHAMPION

Der beste Platz für Champions.

Termine

Oktober

Fr 04.10.	14.00 Uhr	KMB-Seminar „Eisbaden nach der Wim-Hof-Methode“ Pfarrzentrum
Sa 05.10.	17.00 Uhr	Feier der Hochzeitsjubiläen
So 20.10.		Weltmissionssonntag mit Help-Trans-Fair
	19.00 Uhr	Lobpreisabend Pfarrzentrum
Di 22.10.	19.00 Uhr	KBW-Vortrag „100 Tage loslassen - Erfahrung mit Sterbebegleitung“ von Gertrude Anna Lindner Pfarrzentrum
So 27.10.	10.00 Uhr	KMB-Männertag „Demokratie gestalten“ Pfarrzentrum

November

Fr 1.11.		Allerheiligen
Sa. 02.11.		Allerseelen Details siehe letzte Seite
So 03.11.	9.00 Uhr	Kindermesse Musik: Jugendrotkreuz
Do 07.11.	19.00 Uhr	KMB-Podiumsdiskussion „Kinder in der digitalen Welt – fördern oder schützen?“ Parrzentrum
So 10.11.	13.00 Uhr	Gedenkwanderung „Mühlviertler Hasenjagd“ Mittelschule Schwertberg
	16.00 Uhr	Ausklang, und Reflektion Pfarrzentrum
So 28.07.	9.00 Uhr	Eröffnungsmesse Begegnungspark Einweihung mit Picknick
So. 17.11.		Elisabethsonntag Katrini-Markt der Goldhau- benfrauen
	10:00 Uhr	Pfarrzentrum
Sa. 30.11.	16.00 Uhr	Adventkranzweihe Mitgestaltung vom Caritas Kindergarten
	19.00 Uhr	Adventkranzweihe im Zuge der Vorabendmesse

Dezember

So. 01.12.		1. Adventsonntag Kindermesse, Musik: Kinderchor
	9.00 Uhr	
So 08.12.		2. Adventsonntag Adventliche Agape für alle Mitarbeiter: innen der Pfarre
	10.00 Uhr	Kirchenplatz
	18.00 Uhr	KBW im Advent „a stille Stund“ mit Dr. Franz Gum- penberger Pfarrkirche
So 15.12.		3. Adventsonntag Adventkonzert mit Panflöte
	18.00 Uhr	

Erstkommunion 2024

13.11.2024 Infoabend um 19.30 Uhr Pfarrzentrum
09.02.2025 Vorstellgottesdienst
10.05.2025 Erstkommunion 2025



Nikolausaktion 2024

Der Fachausschuss Miteinander Leben bietet wieder Nikolausbesuche zuhause an.

Wann? Donnerstag, 5.12.2024 und Freitag, 6.12.2024 ab jeweils 16.30 Uhr

Entsprechende Anmeldeformulare werden an Kindergartenkinder und Kinder bis zur ersten Klasse Volksschule in ihrer Bildungseinrichtung Mitte November ausgeteilt.



Liedertafel Herbstkonzert

Am 19. Oktober 2024, um 19.30 lädt die Liedertafel Schwertberg, zum Konzert „G'mischter Satz“ ein. Im Volksheim Schwertberg erwartet Sie ein buntes Programm des Gesamtchores, des Ensembles und Solisten des Vereins. Lassen Sie sich von unserer Musik mitreißen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sängerinnen und Sänger der Liedertafel Schwertberg

Der Pfarrfolder wurde aktualisiert!



Unser Pfarrfolder wurde aktualisiert und enthält auf vier A5-Seiten alle wichtigen Personen und Gruppierungen der Pfarrgemeinde Schwertberg sowie deren Telefonnummern bzw. Mailadressen.

Sie finden die Informationen ...

- in gedruckter Form auf dem Schriftenstand in der Kirche (einfach mitnehmen)
- auf der Webseite der Pfarre unter der grünen Schaltfläche mit dem Pfarrlogo (draufklicken)
- über den hier abgedruckten OCR-Code



Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 1. November 2024

Erscheinungsdatum:

Mittwoch, 27. November 2024

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, Fachteam Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: eMail an pfarrbrief@niceteam.at

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

Pilgern beginnen.

Jeder Weg beginnt mit einem ersten Schritt, zu dem ich mich entscheide.

Innenwege beschreiten, indem man sich öffnet.

Loslassen alter Muster, um Platz für Neues zu schaffen.

Gottesbegegnungen zulassen.

Er Erfahrungen machen – auch im Austausch mit Menschen, die ebenfalls aufgebrochen sind, um neue Wege auszuloten.

Reflektieren meines bisherigen Lebensweges, nötige Wegkorrekturen erkennen und dazu einen ersten Schritt zu formulieren.

Die äußere Bewegung hilft dabei, sich auch innerlich zu bewegen.

Der geplante Ortswechsel ist ebenfalls eine Hilfe, vertraute innere Orte hinten lassen zu können und sich auf neue Orte, Menschen, Erfahrungen einlassen zu können.

Neubeginn. Davor keine Scheu zu haben – auch wenn die neuen Wege noch unbekannt sind und manchmal Ängste auslösen können. Neubeginn erfordert immer auch eine Portion Mut – allerdings geht da EINER diese Wege mit uns.

Ingrid Penner



Allerheiligen

Freitag, 1. November

9.00 Uhr: Gottesdienst

ab 14.00 Uhr: Allerheiligenandacht in der Kirche
Anschließend Gedächtnisfeier beim
Kriegerdenkmal
Prozession zum Friedhof mit Totengedenken

Allerseelen

Samstag, 2. November

8.00 Uhr: Gottesdienst

Musikalische Gestaltung: Walch Ulli mit
Begräbnis-Chor

19.00 Uhr: Abendmesse mit Totengedenken für die
Verstorbenen des vergangenen Jahres.
Anschließend sind alle Angehörigen ins
Pfarrzentrum zu einer Agape und zum
Austausch eingeladen.

Kein gemeinsamer Friedhofsgang!